

## Abgasreduzierung beim Rind

### Wie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Tierhaltung reduziert werden kann

14,5 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen entstehen durch Nutztiere. Davon entfallen 65 Prozent allein auf die Rinderhaltung. In Deutschland stammen 7,6 Prozent aller Treibhausgase aus der Landwirtschaft. Einen großen Anteil trägt auch hier die Nutztierhaltung.

Treibhausgase  
&  
CO<sub>2</sub>

Nutztiere verursachen zwangsläufig Emissionen:

- Methan aus der tierischen Verdauung
- Lachgas bei der Nutzung von Böden für die Futtermittelherstellung
- Ammoniak durch Wirtschaftsdünger

### Kleiner CO<sub>2</sub>-Fußabdruck mit praktischen Auswirkungen

Denn bis zu 95 Prozent der Emissionen aus der Tierhaltung entfallen auf Rinder- und Schweine. Diesen Fußabdruck zu verkleinern, hilft mit, die Klimaerwärmung etwas zu drosseln. Außerdem: Auch Banken investieren zunehmend klimabewusst.

Landwirte, die Geld für einen neuen Stall brauchen, müssen Kreditgebern bald dessen Klimabilanz nachweisen. Das heißt: Kommt das Klimathema meist recht abstrakt daher, so hat es für Betriebsleiter ganz praktische Auswirkungen.

### Wie lässt sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reduzieren?

Das Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere (IFN) Schönow startete mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung (LVAT) im Jahr 2021 das Projekt „Reduzierung CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in der Tierhaltung in Brandenburg“. Denn: Es kursieren viele nicht vergleichbare Werte zur CO<sub>2</sub>-Minderung bei Nutztieren, weshalb ein allgemein gültiges System entwickelt werden muss. Die Forscher und Forscherinnen erprobten bereits im institutseigenen Landwirtschaftsbetrieb das Klimabilanzierungstool TEKLa und analysierten die Treibhausgasemissionen mit dem Berechnungsstandard für einzelbetriebliche Klimabilanzen (BEK). Nun sollen weitere Analysemöglichkeiten zum Beispiel für die Schweinehaltung unter Brandenburger Bedingungen konzipiert werden. Das allerdings ist komplex: Allein für die Milchkuhbewertung fallen 200 Datensätze an.

#### Was stößt wieviel aus?

Der Plan: Die Wissenschaftler erstellen einen Erfassungsbogen, der über Treibhausgas-Wirkungen von zum Beispiel Fütterung, Verdauung und Güllelagerung informiert. **Die Frage ist immer:**

Der dritte Teil des Projekts wird noch praktischer: Geplant ist ein „Stall der Zukunft“, in dem viele der Maßnahmen

**Was stößt unter welchen Voraussetzungen wie viel an Treibhausgasen aus?** Antworten geben ein Bewertungsschema und konkrete Maßnahmen.

Nächster Schritt: Mit dem neuen System den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Praxisbetrieben messen und Minderungsstrategien erproben, wie:

- **Futter:** Nur Soja aus gesicherten Anbaugeländen oder alternativen Eiweißquellen. Das sorgt für Treibhausgaseinsparungen von bis zu zehn Prozent.
- Die klimaneutralste Lösung festlegen: Eigenanbau des Futters oder doch der Zukauf?
- Kraftfutter reduzieren: Bringt rund drei Prozent Einsparungen.
- **Tier-Management:** In der betrieblichen Praxis werden bis zu 40 Prozent der Tiere im Jahr ausgetauscht. Die Nachzucht verursacht aber CO<sub>2</sub>. Durch entsprechendes Management lassen sich Jahresverluste bei Tieren auf 25 Prozent senken.
- **Energieverbrauch:** Lässt sich im Stall oft beträchtlich senken, zudem auf regenerative Energiequellen umstellen.
- **Haltung:** Trennung von Kot und Urin, da Enzyme im Kot die Ammoniak-Freisetzung im Urin begünstigen.

umgesetzt werden. So können Forscher und Praktiker gemeinsam die Landwirtschaft in Brandenburg verbessern.